

Vorwort

Stromausfälle, Korruption, Chaos. So wird Südafrika in den Medien vielfach dargestellt. Auch drei Jahrzehnte nach dem Ende des Apartheidregimes im Jahr 1994 haben sich, vor allem aus der Sicht der schwarzen Bevölkerung, viele Wünsche und Erwartungen an die neue »Regenbogennation« noch nicht erfüllt. Aber alle innenpolitischen Turbulenzen und Verwerfungen haben die Faszination und Attraktivität von Kapstadt nicht schmälern können. Nach wie vor ist die Kapregion ein beliebtes Fernreise- und Urlaubsziel, auch der Deutschen.

Denn Kapstadt und die Region am Kap der Guten Hoffnung gehören zu den schönsten und faszinierendsten Flecken auf dem Globus. Die spektakuläre Lage zwischen den Ozeanen an der Südspitze Afrikas, der einzigartige Reichtum der Tier- und Pflanzenwelt, die lebendige Vielfalt einer von Afrikanern und Europäern geprägten Metropole zu Füßen des Tafelbergs machen Kapstadt zu einem der Traumziele in der Welt. Hier lockt unberührte Natur neben großartigen Weingütern und herrlichen Stränden, eine gerühmte Spitzengastronomie neben deftigen Barbecue-Kneipen, urigen Fisch-Lokalen und unzähligen Bars, eine lebendige Theaterszene neben spannenden Museen. Neues Kultur-Highlight ist der architektonische Wunderbau in den Hafensilos, das »Zeit MOCAA«, das bedeutendste Museum für moderne afrikanische Kunst der Welt.

Wussten Sie, dass es in Kapstadt eine Klinik nur für Pinguine gibt? Das man hier die weltweit erste Herztransplantation nacherleben kann? Man auf freiem Feld einem Piratenschiff begegnet oder in den Baumkronen des Botanischen Gartens spazieren gehen kann? Können Sie sich vorstellen, am Kap in die Steinzeit einzutauchen? Oder Löwen unterhalb des Tafelberges an einem Lost Place zu begegnen?

»111 Orte in Kapstadt, die man gesehen haben muss« wurde komplett überarbeitet und birgt eine Fülle neuer, spannender Highlights und Überraschungen.

29 — Der Flohmarkt

In Milnerton gibt es eigentlich alles

Kapstadt hat viele spannende und lebendige Märkte. Einer der ungewöhnlichsten ist der Flohmarkt in Milnerton. Am Wochenende findet man hier unweit des Strandes und mit einem herrlichen Blick auf Kapstadt und den Tafelberg Kurioses und Praktisches gleichermaßen. Besonders beliebt ist der Markt bei Einheimischen. Landestypische Souvenirs und afrikanisches Kunsthandwerk, in der Regel bei Touristen sehr gefragt, spielen eine untergeordnete Rolle.

Dafür taucht man hier in das wirkliche Leben der Südafrikaner ein. Der Markt mit seinen etwa 250 Ständen spiegelt auf seine Weise die soziale Zerrissenheit des Landes wider. Koloniale Antiquitäten, alte Münzen, Bücher und Gemälde stehen neben Spielzeug und Puppen, Nippes und Krimskrams, Silbergeschirr und Porzellan. Aber auch einfache, selbst gefertigte Stühle und Schränke werden angeboten, die wohl meist in den Hütten der wuchernden Townships landen. Zudem gibt es stapelweise verdächtig billige, original verpackte Parfums, Batterien oder Rasierklingen. Zudem Elektroteile, Werkzeug und Handys sowie Klamotten, selbst gestrickte Schals, ungewöhnliche Hüte, Kappen und originale Mode-Accessoires.

Der Flohmarkt ist etwas für Schnäppchenjäger. Die Kunden sind kaum betuchte Touristen, sondern meist gewiefte Einheimische, die wissen, dass es hier manches zu Spottpreisen gibt. Wer allerdings auf dem Markt fotografieren möchte, sollte aufpassen und die Händler nicht provozieren. Manche mögen es gar nicht, wenn eine Kamera auf sie oder ihre Waren gerichtet wird.

Eine Besonderheit sind die ambulanten Handwerker und Schrauber. Auf dem Flohmarkt werden auch Fahrräder repariert oder nach Sonderwünschen kleine Regale oder Sitzbänke gefertigt. Schließlich gibt es allerlei Imbisse mit Kuchen, Sandwiches, frittierten Tintenfischen oder fetten südafrikanischen Boerewors-Würsten und sogar selbst gebrautem Ginger Beer.

Adresse 126 Marine Drive, Paarden Eiland, Kapstadt 7405, Tel. +27/215517879 | **Anfahrt** mit dem Pkw die N1 von Kapstadt, Ausfahrt 4 und auf die Landstraße R27, nach 3 Kilometern auf der linken Seite; Bus T 1, Haltestelle Zoarlei | **Öffnungszeiten** Sa und So 8–14 Uhr | **Tipp** Die Milnerton Lagune ist ein kleiner See mit Flamingos und Pelikanen, beliebt bei Kite- und Windsurfern und Seglern.



45 Die Katakomben

Geheimnisvolle Unterwelt der Innenstadt

Wer eine Führung in die kaum bekannten Katakomben Kapstadts bucht, sollte auf ein nasses, zuweilen etwas unwirtliches Abenteuer vorbereitet sein und sich entsprechend kleiden. Vor allem wasserdichte Schuhe und Jacken sind gefragt. Dafür bekommt man bei der von kundigen Führern geleiteten Expedition in die Unterwelt ungewöhnliche Einblicke in die Geschichte der Metropole.

Die ersten Kolonialherren, die Niederländer, nutzten schon Mitte des 17. Jahrhunderts den Wasserreichtum unterhalb des Tafelbergs, um ein offenes Kanalsystem zur Versorgung der Schiffe im Hafen mit Frischwasser anzulegen. Straßennamen wie Buitengracht oder Heerengracht sind aufgrund dieser Kanäle (Niederländisch: »grachten«) entstanden. Damals wurde Kapstadt zeitweise wegen der vielen Wasserwege sogar »Little Amsterdam« genannt. Unter der britischen Herrschaft aber wurden Ende des 19. Jahrhunderts die offenen Kanäle geschlossen, um Platz für Häuser und Straßen zu schaffen.

Heute haben zwei Tour-Anbieter ein- bis dreistündige Führungen durch das verzweigte Untergrundsystem im Angebot. Meist starten die kleinen Gruppen mit dem Einstieg durch einen unscheinbaren Schacht außerhalb der Mauern des Castle of Good Hope. Der Kanaldeckel wird angehoben, und man klettert, ausgerüstet mit Helm, Stirnlampe und Gummistiefeln, die Eisenstiegen hinab. Ziel der Expedition ist meist ein Ausgang weiter oben im Stadtteil Gardens. Derzeit sind die Katakomben lediglich eine Touristenattraktion. Allerdings gibt es die Initiative Reclaim Camissa, die den natürlichen Wasserreichtum für die Wasserversorgung der Stadt nutzen möchte. Das würde Kapstadt unabhängiger von Wasser aus fernen Quellen machen. Camissa – »Ort der süßen Wässer« – hatten schon die Kap-Ureinwohner vom San-Volk das Gebiet zu Füßen des Tafelbergs wegen der zahlreichen, aus 36 Quellen gespeisten Bäche genannt.

Adresse Castle of Good Hope, Buitenkant Street, City Centre, Kapstadt 8001 | **Anfahrt** dicht am Kastell; Bus 102, Haltestelle The Castle; »Hop on-hop off«-Bus, Haltestelle The Castle of Good Hope | **Öffnungszeiten** Führungen nach Absprache tagsüber oder abends über Good Hope Adventures, www.goodhopeadventures.com | **Tipp** Das »Rust en Vreugd« Haus ist eines der wenigen erhaltenen kapholländischen Stadthäuser aus dem 18. Jahrhundert und gehört zum Weltkulturerbe, 78 Buitenkant Street.



46 Die Khayelitsha Mall

Shoppen in den Cape Flats

Nicht alle Townships sind heute Elendsviertel, aber noch immer leben dort viele Millionen bitterarmer Schwarzer und »Farbiger«. Das Apartheidregime zwang vor 1994 fast alle nicht weißen Südafrikaner in solche Siedlungen, meist am Rande der großen Städte, in Kapstadt in die sogenannten Cape Flats, in denen die Lebensbedingungen meist miserabel sind.

Heute hat sich das teilweise geändert. Zahlreiche staatliche Bauprojekte, eine wachsende Versorgung auch vieler Wellblechhütten mit Strom und Wasser sowie ein enorm hoher Sozialetat halfen, viele Millionen aus dem Hungerdasein zu befreien. Manche Townships entwickelten sich zu akzeptablen, zuweilen sogar attraktiven Wohngebieten. So weit ist Khayelitsha, Kapstadts größte Township, noch nicht. Aber den Wandel dieser für Elend und Gewalt berüchtigten Millionen-Siedlung belegt anschaulich das Shoppingcenter am Rande Khayelitshas, 2005 als erste Mall in einer Township der Provinz eröffnet.

Es gibt wenig Weiße in dieser Mall, aber auch Touristen können in den etwa 40 Geschäften unbeschadet shoppen. Allerdings fehlen hier aller Luxus und Überfluss, die so manch andere Geschäftszentren Kapstadts auszeichnen. Alle größeren Ketten Südafrikas wie Checkers, Spar, Ackermans oder Pep Stores haben hier ihre Läden, die großen Banken Filialen. Das eher bescheidene Warenangebot richtet sich vor allem an Kunden, die oft von weniger als umgerechnet hundert Euro im Monat leben. Immerhin bietet die Mall 800 Menschen Arbeitsplätze. Es gibt hier auch Büros von Sozialbehörden und Polizei sowie ein Magistratsgericht und überall Sicherheitskräfte und Überwachungskameras. Wer diese Mall besucht, wird mit den sozialen Realitäten Südafrikas konfrontiert. Allerdings sorgen allerlei Quacksalber, Wunderheiler, Polit-Aktivisten, Rechtsberater, Lotterieverkäufer und Wahrsager mit ihren kleinen, mobilen Ständen für etwas Abwechslung und Farbe.



Adresse Kreuzung Walter Sisulu und Steve Biko Road, Khayelitsha, Kapstadt 7784 |
Anfahrt Benutzung eines Autos empfohlen, am besten in kleiner Gruppe oder organisiert;
von Kapstadt die M2, Richtung Somerset West, Abfahrt M45 Walter Sisulu Road |
Öffnungszeiten Mo–Sa 9–17 Uhr | **Tipp** Das »18 Gangster«-Museum gibt einen
realistischen Einblick in das Gefängnisleben, es wurde von Ex-Straftätern mitgestaltet,
Lookout Hill, Dullar Omah Street, Khayelitsha (Anmeldung 24 Stunden im Voraus,
Mo–Fr 8.30–18 Uhr, Sa, So 10–15 Uhr, Tel. +27/218217864).